

**Teilnehmer:** siehe Anlage

**Herr Meyer** begrüßt die Anwesenden. Die Stadt Bielefeld wurde von dem StEA (Stadtentwicklungsausschuss) aufgefordert ein Lkw-Lenkungskonzept zu entwickeln und mit allen beteiligten Stellen abzustimmen.

Die zeitliche Planung sieht folgendes vor:

- 1) *Abstimmung mit den benachbarten Kreisen, den Baulastträgern und aller beteiligten Institutionen mit dem heutigen Termin*
- 2) *Vorstellung des Entwurfs in den Bezirksvertretungen im Frühjahr 2012*
- 3) *Abstimmung mit IHK und Speditionen im Sommer 2012*
- 4) *Anpassung des Konzeptes durch Einarbeitung der Ergebnisse der Abstimmungen*
- 5) *Beschluss im Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Bielefeld Ende 2012*
- 6) *Untersuchung der Umsetzungsmöglichkeiten und Umsetzung in 2013*

Die **Stadt Verl** hatte eine Teilnahme abgesagt und folgende Stellungnahme abgegeben, die Stadt Verl hat mit der Stadt Bielefeld kaum Schnittpunkte, die für LKW-Verkehr relevant wären. Lediglich die L 787 (Eckardtsheimer Str. bei uns, Verler Str. bei Ihnen) stellt eine direkte Verbindung dar, welche vom Schwerverkehr häufig genutzt wird. Die L 787 ist in Ihrem Konzept schwarz markiert und soll als empfohlene Hauptverkehrsstraße für den LKW-Verkehr ausgeschildert werden. Da es sich um eine Landesstraße handelt, die von LKW ohnehin schon vorrangig befahren wird, bestehen von hier aus keine Bedenken gegen diese Planung.

**Herr Wisotzky** stellt den Entwurf des Lkw-Lenkungskonzeptes der Stadt Bielefeld vor. Die Unterlagen wurden den Anwesenden im Vorfeld dieser Veranstaltung zugesandt um mögliche Einwendungen und Anmerkungen vorbereiten zu können.

**Herr Wewer (Stadt Gütersloh)** fragt, ob die schwarzen Routen verstärkt ausgeschildert werden. Probleme würde er dann z.B. im Bereichs Friedrichsdorf sehen.

*Antwort: Das Lenkungskonzept sieht keine Ausschilderung der schwarzen Routen im übergeordneten Bezug vor. Ausschilderung erfolgt nur über Zielspinne, d.h. zu konkreten Gewerbegebieten hinführend.*

**Frau Miesen (Stadt Werther)** sieht die Stadt Werther für den Bereich Stapenhorsstraße beteiligt

*Antwort: Die Stapenhorsstraße ist keine Hauptroute und wird demnach nicht übergeordnet ausgeschildert werden. Eine Erhöhung des Lkw-Verkehrs auf der Stapenhorststraße in Richtung Werther ist deshalb auf Grund des Lkw-Lenkungskonzeptes nicht anzunehmen.*

**Herr Hoffmann (Stadt Halle)** weist auf die im Rahmen des Luftreinhalteplans der Stadt Halle geplante Umleitung des Lkw-Verkehrs hin. Lkw auf der B68 in Fahrtrichtung BI sollen über Brockhagen in Richtung Gütersloh und dort auf die B61 umgeleitet werden. Diese Maßnahme wird ab Mitte 2012 greifen und bis zur Fertigstellung der Umgehungsstraße Schnatweg in Halle andauern (voraussichtlich 2015).

*Antwort: Die Maßnahme ist der Stadt Bielefeld bekannt. Ein Teil des umgeleiteten Verkehrs wird voraussichtlich über Werther in Richtung Bielefeld fahren und die Stapenhorststraße belasten. Auswirkungen auf das Lkw-Lenkungskonzept bestehen nicht, weil der umgeleitete Lkw-Verkehr von der Stadt Bielefeld nicht beeinflusst werden kann. Aus Bielefeld heraus würde der Lkw-Verkehr in Richtung Halle/Osnabrück weiterhin über die B68 gelenkt werden.*

Lkw-Lenkungskonzept Ergebnisprotokoll  
Abstimmungsgespräch bei Stadt Bielefeld, Amt für Verkehr, am 08.03.2012

Seite -2-

**Herr Grefe (IHK)** betont, dass das Prinzip der Freiwilligkeit erforderlich ist. Es sollten keine harten Maßnahmen bzw. Restriktionen zur Umsetzung eines Lkw-Lenkungskonzeptes erfolgen, sondern in enger Absprache mit den Speditionen Lösungen gesucht werden.

*Antwort: Restriktionen mit dem Ziel der Lkw-Lenkung sind nicht vorgesehen und straßenverkehrsrechtlich nicht möglich. Anordnungen wie Tonnagebeschränkung oder Durchfahrverbote können nur durch übergeordnete Erfordernisse begründet und durchgeführt werden (z.B. Lärmaktionsplan, Luftreinhaltung, Verkehrsgefährdung)*

**Herr Collatz (ADAC)** schließt sich dem ausdrücklich an. Die Wirksamkeit der Beschilderung ist eher nachrangig gegenüber Navigationssystemen. Er weist auf eine Schnittstelle zu Navi-Software-Herstellern hin und wird der Stadt Bielefeld die Kontaktdaten zukommen lassen.

Optimistisch äußert sich Herr Collatz zur Zukünftigen Nutzung von Lkw-Navigationssystemen. Diese werden in absehbarer Zeit günstiger werden. Damit wird die Nutzung von Pkw-Navi-Systemen in Lkws zurück gehen. Dieses wird dann die Umsetzung eines Lenkungskonzeptes erleichtern.

**Herr Poppensieker (StraßenNRW)** fragt, ob die Auswirkungen das Lkw-Lenkungskonzept auf die Wegweisung im nachgeordneten Netz nach Eröffnung der Teilstrecke A33 bis OWD untersucht wurden. Diese Auswirkungen müssten dem Baulastträger bis Mitte 2012 zwingend bekannt sein.

*Antwort: Die Bielefelder Straßenverkehrsbehörde ist in der Bearbeitung des Lkw-Lenkungskonzeptes beteiligt. Über eventuelle Auswirkungen auf bestehende oder geplante Beschilderung im Zuge der A33 Fertigstellung wird StraßenNRW rechtzeitig informiert.*

**Herr Walkenhorst (Polizei Bielefeld)** hält es für angebracht, zu untersuchen, ob ein grundsätzlicher Bedarf an einer Ausweitung der Lkw-Lenkung vorhanden ist. Auch ist zu klären, ob es zielführend und praktikabel umsetzbar ist. Wichtig ist zu untersuchen, welche Gebiete tatsächlich zu schützen sind.

Eine polizeiliche Überwachung möglicher restriktiver Anordnungen hält er nicht für möglich oder sinnvoll.

*Antwort: Restriktive straßenverkehrsrechtliche Anordnungen im Rahmen der Lkw-Lenkung sind weder geplant noch möglich (s.o.).*

Weitere Anmerkungen zum vorliegenden Entwurf des Lkw-Lenkungskonzeptes erfolgen nicht. Herr Meyer dankt für die konstruktiven Hinweise und weist darauf hin, dass alle betroffenen Stellen auch zukünftig über die Entwicklung des Konzeptes und über mögliche Anpassungen informiert werden. Diese Veranstaltung stellt nur die erste und keine abschließende Information dar.

**Frau Miesen (Stadt Werther)** will die Anwesenheit so vieler beteiligter Personen nutzen und spricht ein grundsätzliches und wachsendes Problem im Lkw-Verkehr an. In Werther haben viele kleine Betriebe keinen eigenen Parkplatz. Anlieferer parken deshalb im Straßenraum. Auch in Wohngebieten ist vermehrt das Abstellen von Lkws zu beobachten. Frau Miesen fragt, ob diese Probleme auch in anderen Kreisen beobachtet werden.

**Frau Thieme (Stadt Gütersloh)** berichtet, dass dieses auch auf Gütersloh zutrifft.

Lkw-Lenkungskonzept Ergebnisprotokoll

Seite -3-

Abstimmungsgespräch bei Stadt Bielefeld, Amt für Verkehr, am 08.03.2012

Herr Bock (Wirtschaftsförderung BI, WEGE) berichtet, dass vor allem große Parkflächen in Gewerbegebieten zum Abstellen von Lkws genutzt werden. Dies führt teilweise zu Problemen an Zufahrten zu den Betrieben. Mögliche Lösungen sind die Bewirtschaftung der öffentlichen Stellplätze oder der Verzicht auf Parkflächen. Beides ist allerdings politisch schwer durchsetzbar.

**Herr Grefe (IHK)** sieht einen Grund der Problematik in der zu geringen Anzahl an Rastanlagen an Autobahnen und Bundesstraßen. Viele Lkw-Fahrer sind auch nicht im Einflussbereich der Spediteure. Dies erschwert eine Umsetzung von Regelungen und Zielvorgaben.

Hier die versprochenen Informationen von **Herrn Collatz (ADAC)** zum Kontakt der Kommunen mit den Navigationskarten-Herstellern:

Der ADAC hat im Internet einen Leitfaden für Gemeinden mit Verkehrsproblemen durch den Einsatz von Lkw-Navigation veröffentlicht. Unter diesem Link gibt es neben den Adressen auch weitere interessante Infos zum Thema Lkw-Navigation und Probleme im Zusammenhang damit:

[http://www.adac.de/mmm/pdf/tuz\\_navi\\_fahrerassistenzsys\\_verkehrsprobl\\_lkw\\_leitfaden\\_0110\\_47578.pdf](http://www.adac.de/mmm/pdf/tuz_navi_fahrerassistenzsys_verkehrsprobl_lkw_leitfaden_0110_47578.pdf)

Die beiden marktführenden Hersteller von digitalen Navigationskarten, Navteq und Teleatlas, haben für diese leidgeplagten Gemeinden Email-Adressen und Webportale eingerichtet, über die Gemeinden solche Probleme berichten können. Diese Kontaktinformationen sind in dem Leitfaden veröffentlicht. Die Städte und Gemeinden sollen Ihre Änderungswünsche direkt an die Kartenhersteller melden. Die Kommunen können evtl. notwendige Rückfragen dort selbst schneller und besser beantworten. Alle Hersteller von Navigationsgeräten und auch Google kaufen die routingfähigen Straßen-karten für ihre Anwendungen bei den genannten Herstellern ein. Bei weiteren Rückfragen steht **Herr Collatz (ADAC)** gerne zur Verfügung.